

Generationenwechsel bei Allit

Hans Kallinowsky übergibt nach 50 Jahren die Zügel an die Söhne

Bad Kreuznach (nl). „Liebe Gäste, liebe Freunde, lieber Papa“ – das 50-jährige Unternehmensjubiläum der Firma Allit wurde zum Abschiedsfest für Hans Kallinowsky und einem Wechsel in jüngere Hände. Hans Kallinowsky, ehemaliges Stadtratsmitglied, Kreuznacher und stets Freund klarer Worte, hat den runden Geburtstag seines Unternehmens zum Anlass genommen, mit Freunden, Gästen aus Politik und Gesellschaft und vor allem im Kreise seiner Familie zu feiern. Und er wird die Zügel im April an seine Söhne Jochen und Karsten übergeben. Die Familie war es, die den Erfolg des Unternehmens maßgeblich geprägt hat, das wurde an diesem Morgen deutlich. Aber auch die Zielstrebigkeit des damals 19-jährigen Hans, der die Geschäfte in wirtschaftlich schlechten Zeiten von seinem erkrankten Vater übernehmen musste, vorzeitig die Schule abbrach und – noch lebensunerfahren – eine Aufgabe bewältigen musste, die vor allem eines erforderte: Mut.

Mutig waren auch die Redner: Jochen und Karsten Kallinowsky gaben eine kurzweilige Zusammenfassung des Lebenswerkes ihres Vaters, der frühzeitig den Markt in Asien entdeckte, in neue Produkte investierte und knallhart Kredite verhandelte. Und zwischen den Zeilen hörte man immer wieder auch die Strenge des Vaters heraus, der seine Söhne seit Mitte der 90-er Jahre auf diesen Tag des Abschieds und Neubeginns vorausschauend vorbereitet hatte – nicht immer zum Vergnügen der Kinder, „aber langweilig wurde es nie!“. Und gerechnet hat

es sich: Der Umsatz hat sich von 14 Millionen (1998) auf 57 Millionen Euro vervierfacht, mehr als 300 Mitarbeiter zählt das Unternehmen.

Verantwortung als Lebensaufgabe

Als Typ „vorbildlicher Aufbauhauer mit Vorsicht“, habe Hans Kallinowsky stets verantwortlich gehandelt, bestätigte auch sein langjähriger, persönlicher Freund und heutiger Aufsichtsratsvorsitzender der Aktiengesellschaft Allit, Dr. Hans Fridrichs. Noch vor seiner Zeit als Bundeswirtschaftsminister lernte Fridrichs den Kreuznacher Kallinowsky kennen, seither hat die Freundschaft alle Höhen und Tiefen der Politik und der Firma Allit überdauert. Ein Tiefpunkt: Der Brand in der Firma an Jahrmarktsdienstag 2006: Alles war zerstört, doch vor Weihnachten im gleichen Jahr wieder aufgebaut. „Dieser Brand hat uns noch mehr zusammengeschweißt“, blickt die Familie Kallinowsky zurück. Das Ehrenamt habe für Hans Kallinowsky immer eine große Rolle gespielt: „Diese Tätigkeiten haben Deinen Blick für die Gesellschaft gestärkt. Das Unternehmen ist wichtig, aber nicht alles,“ so Fridrichs. Immer wieder fallen die Worte Verantwortung und Eigenständigkeit.

Richtfest in der neuen Halle Unternehmerisch hat Kallinowsky geschafft, was Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die Kallinowsky in den 90ern persönlich kennenlernte, als „beglückend“ bezeichnete: Allit hat eine Zukunft, wie unschwer zu erkennen war, denn die Gäste feierten in der neuen Halle, in der künftig für eine gemeinsame Tochter mit Pall Filter Systems produ-

ziert werden wird, die Söhne übernehmen das Unternehmen. Die Zusammenlegung des Richtfestes und der Jubiläumsfeier sei ein „typischer Kallinowsky“, so Malu Dreyer, die dem FDP-Mann nicht nur zu seiner Weitsicht sondern auch zu seinem Betriebsrat gratulierte, eine kleine Spitze der SPD-Frau, denn viele Kollegen seiner Partei schätzten die Arbeitnehmervertretung nicht, so die Ministerpräsidentin. Kallinowsky schon: „Es war mir immer angenehm, es macht unheimlich viel aus, die Dinge gefiltert zu hören.“ Denn Neid und Missgunst oder ungebührliches Auftreten ist etwas, was Kallinowsky „stört“, meint der Senior auch in Bezug auf die Kommunalpolitik, „ich habe vielleicht jetzt mehr Zeit, dazu gelegentlich etwas zu sagen.“

Zeit für Hobbys

Persönlich war Kallinowsky „ein Chef, der immer auch Mitarbeiter ist. Und in seinen Mitarbeitern sieht er immer auch den Menschen,“ so der Betriebsratsvorsitzende der Allit-Tochter Dr. Schneider Messtechnik, Bernd Markert. Eines der schönsten Komplimente an diesem Tag, das schönste im Leben von Hans Kallinowsky: Die treue Liebe seiner Frau Uschi, „die mindestens auch 50 Jahre Kallinowsky überblicken kann.“ Mit ihr wird Hans Kallinowsky jetzt seinen Hobbys fröhnen: das Reiten und Fahrrad-Fahren; stets im Sattel. Mitte April wird Kallinowsky sein Amt im Vorstand der Allit-Gruppe abgeben. „Wir sind sehr dankbar für unsere Söhne, das sind die würdigen Nachfolger“, so Kallinowsky. Nicht nur diese Worte, auch die innige, feste Umarmung seiner Kinder sprachen Bän-



Feier bei Allit: Ministerpräsidentin Malu Dreyer gratulierte zum 50-jährigen Firmenjubiläum. Zu den Gästen zählten auch Julia Klöckner, Dr. Heike Kaster-Meurer und IHK-Vizepräsidentin Hildegard Kaefer.

Foto: N. Doleschel

Weitere Fotos finden Sie auf unserer Homepage: www.kreuznacher-rundschau.de